

Könnte man daraus, daß das Langhaus flach gedeckt war und der Turm damit gleichzeitig entstand, schließen, daß die ursprüngliche Anlage eine romanische war — ist doch der Ostturm ein Charakteristikon der romanischen Landkirchen im Waldviertel, vergleiche Groß-Globnitz, Rappottenstein, Oberkirchen, Sallingstadt, Kirchberg a. d. Wild, Alt-Pölla, Gerungs, Rieggers, Schweiggers — so widerspricht dem, daß auch der sicher gotische Chor zur ursprünglichen Anlage gehört. Dies geht aus folgendem hervor: 1. Die Gesimsprofile des Chores und des Turmes an der äußeren Nordseite sind aus einem Guß. 2. Die mit Zuhilfenahme eines das Gewölbe durchlassenden Entlastungsbogens über dem östlichen Quergurte der Turmhalle sich erhebende Ostmauer des Turmes zeigt am Dachraume über dem Chorgewölbe an ihrer (äußeren) Ostseite keine Spur von Abwitterung der Steine oder Verputz; dieser Teil war also immer schon durch das Chordach geschützt gewesen, der Turm ist im O. in seiner unteren Hälfte nie frei gestanden, was der Fall sein müßte, wenn er romanisch wäre.



Fig. 309 Groß-Göttfritz, Pfarrkirche, Karner und Pfarrhaus, Ansicht von Osten (S. 331)

Die ursprüngliche, im XIV. Jh. bei der Pfarrgründung erbaute Kirche repräsentiert in ihrem Grundrisse nur eine geringe Weiterbildung des alten romanischen Typus von Oberkirchen (Fig. 225): Flachgedecktes Langhaus, Ostturm und (statt der Apsis wie dort) fünfseitig geschlossener Chor.

Im XV. Jh. entschloß man sich zu einer Vergrößerung der Kirche. Die Südmauer des Langhauses wurde demoliert und zirka 50 cm innerhalb ihrer Flucht wurden die heutigen Pfeiler von Grund auf neu gemauert; darauf wurde das Hauptschiff und das damals angebaute Südschiff gleichzeitig eingewölbt, wie sie heute dastehen. Auch die Musikempore wurde damals gebaut. Gleichzeitig wurde die Südsakristei an den ersten südlichen Strebepfeiler des Chores und an den belassenen Vorsprung des alten Langhauses (beide jetzt noch im Grundrisse deutlich sichtbar) angebaut.

Mit der ursprünglichen gotischen Anlage ist zu vergleichen jene der Spitalskirche in Zwettl (Fig. 417).

Lage: Auf einer Hügellehne an der Ostseite des Ortes gelegen, mit dem Karner von der alten Friedhofsmauer umschlossen; daneben im N. das Pfarrhaus (Fig. 309).

Lage.
Fig. 309.